

## Kölner Oberbürgermeisterin fordert Freilassung von İmamoğlu!

Kölns Oberbürgermeisterin Reker fordert die Freilassung des Istanbuler Bürgermeisters İmamoğlu und betont die Bedeutung der Städtepartnerschaft.



Am 20.03.2025 äußerte sich Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker besorgt über die Festnahme des Istanbuler Bürgermeisters Ekrem İmamoğlu. In einem Schreiben an den türkischen Generalkonsul in Hürth, Hüseyin Kantem Al, forderte Reker die türkische Regierung auf, İmamoğlu umgehend freizulassen und ihm ein faires Verfahren zu garantieren. Der Fall hat nicht nur lokale, sondern auch internationale Dimensionen, da der Kölner Stadtrat sich in einer gemeinsamen Erklärung mit İmamoğlu solidarisiert hat.

Köln und Istanbul pflegen seit 1997 eine Städtepartnerschaft, die vor allem durch die zahlreichen Kölner mit türkischem Migrationshintergrund geprägt ist. Reker betonte in ihrem

Schreiben die Bedeutung dieser Partnerschaft und die enge kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Städten. Regelmäßige Fachaustausche zwischen den Stadtverwaltungen, die auf einem gemeinsamen Verständnis von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Meinungsfreiheit basieren, sind ein fester Bestandteil der Beziehung.

## **Die Bedeutung der türkischen Gemeinschaft**

Reker hob hervor, dass die politische Situation in der Türkei Unsicherheiten und Unruhen in der türkischen Gemeinschaft in Köln auslösen kann. Dies berührt nicht nur die direkte Kommunikation mit den Freunden und Familien in der Türkei, sondern betrifft auch das gesellschaftliche Zusammenleben in Köln. Die Besorgnis über Entwicklungen in der Türkei, insbesondere über die Inhaftierung demokratisch gewählter Führungspersonlichkeiten, wird von vielen in der Gemeinschaft geteilt.

Im Kontext der Städtepartnerschaften ist die gemeinsame Zusammenarbeit von höchster Bedeutung. Bei einer virtuellen Konferenz, geleitet von Belit Onay, Oberbürgermeister von Hannover, tauschten sich rund 20 Oberbürgermeister aus Deutschland und der Türkei über Erfahrungen und Best Practices aus. Diese Konferenz behandelt auch wichtige Themen wie digitale Stadtentwicklung und den Schutz von marginalisierten Gruppen.

## **Gemeinsame Herausforderungen und Anstrengungen**

Die Diskussion über neue Anknüpfungspunkte zur Lösung lokaler Probleme spielt eine zentrale Rolle. Dabei steht der Wunsch nach intensivem Jugendaustausch zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses im Vordergrund. Es wurde ein klares Bekenntnis zur Zusammenarbeit bei konkreten Projekten

gegeben, unabhängig von politischen Differenzen.

Die besorgniserregenden Entwicklungen in der Türkei machen deutlich, dass es in der politischen Landschaft viele Herausforderungen gibt, die den Austausch und die Zusammenarbeit belasten können. Reker und der Kölner Stadtrat haben sich klar positioniert, um die Werte, auf denen die Städtepartnerschaft basiert, zu verteidigen und zu fördern.

In einer Zeit, in der die Verbindungen zwischen den Städten von Bedeutung sind, stellt sich die Frage, wie diese Beziehungen gestärkt werden können. Die Kölner Oberbürgermeisterin und der Kölner Rat setzen sich entschieden für die Freilassung İmamoğlu und die Gewährleistung demokratischer Prinzipien in der Türkei ein, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der türkischen Gemeinschaft in Köln zu unterstützen.

#### Details

#### Quellen

- [www.kabinett-online.de](http://www.kabinett-online.de)
- [www.radiokoeln.de](http://www.radiokoeln.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**